

# Resolution

## **der Vollversammlung der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer vom 23. April 2018**

### **Forderungen der LK NÖ zur GAP:**

Die ersten konkreteren Vorschläge der EK zum EU-Budget sowie der GAP werden im Mai präsentiert. In den weiterführenden Verhandlungen auf EU-Ebene ist eine einheitliche, geschlossene, österreichische Position im Sinne der gesamten österreichischen Land- und Forstwirtschaft unerlässlich. Wesentliche Forderungen dabei sind:

- Ausreichende Finanzierung einer 2-Säulen-Politik ohne dabei die Auswirkungen des Brexits der Landwirtschaft anzulasten.
- Ein einfaches Flächenzahlungsmodell unter Berücksichtigung objektiver Kriterien bei der Differenzierung der Prämien über die Länder, keine wettbewerbsverzerrenden Koppelungen in Säule 1 sowie EU-einheitliche Regelungen zu Degression und Capping tragen zu Vereinfachungen bei.
- Verbesserung der Gestaltungsspielräume in der 2. Säule, um Landwirte in sensiblen Gebieten und Sektoren in der Qualitätsproduktion, bei umweltgerechten, nachhaltigen Produktionsmethoden, in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung oder der Produktionsabsicherung zu unterstützen.
- Vereinfachungen, die bei den Landwirten wirksam werden, sind in allen Bereichen erforderlich (Flächenzahlungssystem anstatt ZA Verwaltung, echte Toleranzen bei der Flächenfeststellung,...)
- Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, besonders wie sie durch die EK vorgeschlagen wurden (Beseitigung unfairer Handelspraktiken), sind ein richtiger Schritt.

### **Forderungen der LK NÖ zum Rübenanbau und Zuckermarkt:**

Das erste Anbaujahr nach Auslaufen der Zuckermarktordnung zeigt deutlich, dass ein freier, fairer Markt derzeit nicht funktioniert. Ein dramatischer Preissturz durch Flächenausweitung und laufende Marktöffnungsmaßnahmen sowie drohende undifferenzierte Verbote dringender Pflanzenschutzmittel werden zu einem massiven Rückgang der Produktion, zur Schließung von Verarbeitungsstandorten und entsprechenden Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzverlusten führen. Es ist daher dringend notwendig:

- wettbewerbsrechtliche Möglichkeiten zur Produktionssteuerung auf Ebene der Produzenten und Verarbeiter rechtlich zuzulassen.
- Marktöffnungen zu stoppen und die Marktstörung durch den Brexit durch befristete Marktverwaltung abzufedern.
- Pflanzenschutzmittelzulassung bzw. Verbote nicht überschießend, sondern ausschließlich auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse vorzunehmen. Andernfalls sind finanzielle Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen.

### **Forderung der LK NÖ zu Handelsabkommen und den Auswirkungen des Brexit:**

Die EU verhandelt mit verschiedenen Ländern über umfassende Handelsabkommen (zB Mercosur in der vorliegenden Form) bzw. hat diese bereits beschlossen. Gleichzeitig laufen die Verhandlungen zum Brexit. Aus allen Vereinbarungen sind tiefgreifende Auswirkungen auf die heimische Landwirtschaft zu erwarten. Die nach einer WTO-Vereinbarung erfolgten Zollrücknahmen im Ölsaatenbereich zeigen die negativen Folgen deutlich auf. Zusätzlich stehen weitere Zollreduktionen im Raum. Die LK NÖ fordert, dass die kumulativen Effekte, die sich aus den diversen Öffnungen des EU-Agrarmarktes ergeben und die Stabilität der Rohstoffmärkte gefährden, nicht zu einer einseitigen Belastung der Landwirtschaft führen dürfen.

### **Forderungen der LK NÖ zur Pflanzenschutz-Zulassung und Auswirkung auf Produktionsbereiche:**

Auf Basis umfangreicher, objektiver Bewertung durch die Europäische Lebensmittelsicherheitsagentur (EFSA) wurde der Wirkstoff Glyphosat für weitere fünf Jahre in der EU zugelassen. Die von der neuen Bundesregierung vereinbarte Machbarkeitsstudie für einen nationalen Ausstieg aus Glyphosat ist ausschließlich auf wissenschaftlich fundierter Basis zu erarbeiten. Dabei müssen auch betriebswirtschaftliche Auswirkungen gewürdigt und praxistaugliche Alternativen für alle Anwendungsbereiche erarbeitet werden. Im Falle eines Ausstiegs sind alle Lebensmittel und Produkte aus Staaten ohne entsprechende Glyphosat-Anwendungsverbote im Handel zu entfernen bzw. jedenfalls klar zu kennzeichnen.

Die wissenschaftlichen Bewertungen durch die EFSA bei Neonicotinoide haben ergeben, dass es Risiken für Bienen gibt und die entsprechenden Verbote gerechtfertigt sind. Die selbe Bewertung zeigt jedoch, dass die in Zuckerrüben vorgesehene Anwendung zu keinen Schäden führt. Gesellschaftlich erzwungene Anwendungsverbote führen zu ökologischen und wirtschaftlichen Problemen mit gravierenden Folgen.

### **Forderungen der LK NÖ zur Einheitswerthauptfeststellung:**

Die Hauptfeststellung der land- und forstwirtschaftlichen Einheitswerte zum 1. Jänner 2014 war aus verfassungsrechtlichen Gründen dringend erforderlich und ist weitgehend abgeschlossen. Inzwischen haben sich einzelbetrieblich die wirtschaftlichen Verhältnisse oftmals schon wieder erheblich verändert, sodass Wertfortschreibungen erforderlich sind.

Änderungen bei den öffentlichen Geldern sind dabei, so wie längstens vereinbart, von Amtswegen umgehend automatisch zu berücksichtigen.

### **Forderungen der LK NÖ zur Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft:**

Ziel des von der NÖ Landesregierung und LK NÖ erarbeiteten Zukunftskonzeptes zur land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung in Niederösterreich ist es, an gemeinsamen Standorten, jungen Menschen sowie Erwachsenen, die in die Land- und Forstwirtschaft neu einsteigen, eine zukunftsorientierte, modulare und praxisorientierte Ausbildung für die Tätigkeit in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum zu ermöglichen. Die Landwirtschaftskammer fordert in diesem Zusammenhang:

- Die Umsetzung der gemeinsam, zwischen Landwirten und Vertretern des Schulwesens, ausgearbeiteten Schulschwerpunkte und Spezialisierungen im Zuge des Investitionsprogramms.
- Die Ausarbeitung und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen für einen gemeinsamen Ausbildungsstart der Fachrichtungen Landwirtschaft und ländliches Betriebs- und Hausmanagement sowie die Entwicklung eines durchlässigen, modularen Unterrichtssystems für eine individuellere Ausbildung.

- Die Durchgängigkeit des Ausbildungssystems in Richtung einer höheren Ausbildung.
- Die weitere Bereitstellung der Ressourcen für außerschulische Tätigkeiten (Bäuerinnen, Landjugend).

#### **Forderungen der LK NÖ zur Wirksamkeit der Sozialversicherungsfusion:**

Die Zusammenführung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern mit der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft zu einem neuen Träger der Selbständigen ist im Rahmen einer zukunftsfähigen Gesamtneuordnung der Struktur der Sozialversicherungsträger weiterhin nach dem Grundprinzip der Selbstverwaltung einzurichten.

Neben der Kranken- und Pensionsversicherung muss dieser jedenfalls auch für die Unfallversicherung der Selbständigen zuständig sein und damit das bisher für die bäuerlichen Versicherten bestehende und bewährte Modell eines Allspartenträgers erhalten bleiben. Ebenso müssen die wesentlichen Elemente des bisherigen Beitrags- und Leistungsrechtes bewahrt bzw. mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der bäuerlichen Berufsgruppe weiterentwickelt werden. Dies gilt im besonderen Maß für die freiwilligen Leistungen im Rahmen der Betriebshilfe. In der Selbstverwaltung der neuen Solidargemeinschaft muss die Mitbestimmung der bäuerlichen Berufsgruppe dauerhaft sichergestellt werden.

#### **Forderungen der LK NÖ zur Energiestrategie:**

Die Pariser Klima-Beschlüsse, die den Umbau unseres Energiesystems in Richtung erneuerbar und nachhaltig zum Ziel haben, sind rechtsverbindlich. Die von der Bundesregierung vorgestellte Integrierte Klima- und Energiestrategie ist der Startschuss für die Umsetzung der Pariser Beschlüsse. Der Strategieansatz wird begrüßt, wobei die Forcierung erneuerbarer Energieträger, aber insbesondere die Nutzung von Energie aus Biomasse (fest, flüssig und gasförmig) in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität ein zentraler Ansatz sein muss.

#### **Forderungen der LK NÖ zur Herkunftskennzeichnung und zum Bestbieterprinzip:**

Wir verlangen die verpflichtende Herkunftskennzeichnung von verarbeiteten Lebensmitteln und die verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung. Im öffentlichen Beschaffungswesen, speziell für Lebensmittel, sind das Bestbieter- und das Bestpreisprinzip im Einkauf anzuwenden. Regionale Kriterien bzw. österr. Qualitätskriterien müssen dabei entsprechend gewertet werden. Dies ist unverzüglich und konsequent umzusetzen.

Weiters sind Maßnahmen zur wirksamen Verhinderung unfairer Handelspraktiken gegenüber der Landwirtschaft und dem verarbeitenden Gewerbe zu erarbeiten, beispielsweise ist eine anonyme Beschwerdestelle einzurichten.

#### **Forderungen der LK NÖ zu Arbeitskräften in der Land- und Forstwirtschaft:**

Viele landwirtschaftliche Betriebe sind auf den Einsatz und die Verfügbarkeit von Fremdarbeitskräften dringend angewiesen. Die Bundesregierung hat durch geeignete Maßnahmen - vor allem durch ausreichende Dotierung des Kontingentes für die erlaubte saisonale Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften - sicherzustellen, dass dieser wichtige Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfung weiterhin in Österreich erfolgen kann. Die praktischen Bedürfnisse der Betriebe und die erforderliche Planungssicherheit müssen in diesem Zusammenhang unbedingt angemessen berücksichtigt werden.

Die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer bekennt sich zu fairen und attraktiven Löhnen für die in der Landwirtschaft beschäftigten Dienstnehmer. Wettbewerbstaugliche rechtliche Rahmenbedingungen für den Erhalt der landwirtschaftlichen Arbeitsplätze sowie der landwirtschaftlichen Produktion sind unbedingte Voraussetzungen.

Alle Sozialpartner haben sich in diesem Zusammenhang zu einem Maßnahmenpaket bekannt. Dieses beinhaltet ein stärker an den Bedürfnissen der Praxis orientiertes Landarbeitsrecht mit mehr Spielraum für die Gestaltung durch die Kollektivvertragspartner und Erleichterungen bei der betrieblichen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Beschäftigung von Fremdarbeitskräften. Vor allem ist eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch deutliche Entlastungen der mit dem Faktor Arbeit verbundenen Abgaben vorzunehmen. Das soll bei geringeren Gesamtkosten zu höheren Nettolöhnen führen.

#### **Forderungen der LK NÖ zum Umgang mit Wölfen:**

Einige europarechtlich streng geschützte Tierarten (insbes. Biber, Fischotter und Ziesel) verursachen vermehrt große wirtschaftliche Schäden in der Land- und Forstwirtschaft. Nun besiedeln die Wölfe neue Reviere in Österreich. Ausgehend von einer einheitlichen österreichischen Strategie ist in einem Diskussionsprozess auf europäischer Ebene einzutreten, welcher national Handlungsmöglichkeiten für eine Lösung der Probleme ermöglicht.

Die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer fordert Möglichkeiten für eine praktikable, flächendeckende Bestandsregulierung, insbesondere ist die (finanzielle) Unterstützung der betroffenen Grundeigentümer/Bewirtschafter bei Schutzmaßnahmen und Wolfsrissen sicherzustellen. Erforderlichenfalls sind rasch entsprechende Maßnahmen zur Bestandsregulierung zu treffen. Die Haltung von Vieh auf der Weide muss in allen Regionen weiterhin möglich sein.

#### **Forderungen der LK NÖ zur ärztlichen und medizinischen Versorgung im ländlichen Raum:**

Die ausreichende medizinische Versorgung im ländlichen Raum ist in Frage gestellt. Das trifft in besonderem Maß für den niedergelassenen Bereich zu. Die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer appelliert an die politisch Verantwortlichen rasch gegenzusteuern und geeignete Maßnahmen sowie Förder- bzw. Anreizmodelle umzusetzen.